Illustrierende Aufgabe für die weiterentwickelten Bildungsstandards im Fach Deutsch

Schreiben

Primarbereich | ESA | MSA

Kompetenzen

Schreiben

Texte planen und strukturieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Schreibumgebung […] organisieren und Planungsschritte kooperativ und unter Anwendung und Reflexion von Planungsstrategien durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln Ideen, ordnen Informationen und fertigen eine Gliederung an, z. B. numerische Gliederung, Cluster, Mindmap, Flussdiagramm,
- sammeln vielfältige sprachliche und gestalterische Mittel: Wörter und Wortfelder, Formulierungen,
- stellen Überlegungen zu den Adressaten (unbekannt, verschiedene, abstrakt), deren unterschiedlichem Vorwissen und ihren Lesezielen an,
- klären entsprechend dem Schreibziel die Schreibabsicht, Schreibsituation und Textfunktion,
- entwickeln gemäß der Schreibaufgabe und der Zeitvorgabe einen Schreibplan, entscheiden sich für die angemessene Textsorte und konzipieren einen ziel-, adressaten- und situationsbezogenen Text,
- wenden Planungsstrategien (auch kooperativ) an und reflektieren sowohl ihren Planungsprozess als auch den Strategieeinsatz.

KULTUSMINISTER KONFERENZ
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Wachsschmelzen

1 Aufgabenbeschreibung

1.1 Zielsetzung in Bezug auf die Kompetenzentwicklung

Unter profilierten Schreibaufgaben versteht man „Aufgaben, die den Lernprozess in einen authentischen und sozialen Kontext einbetten, in dem das Schreiben einen für die Schüler/innen erkennbaren Sinn bekommt“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 191).
Diese Aufgaben sind aus fachdidaktischer Sicht geeignet, um die Schreibmotivation der Kinder zu fördern, da „sie für die Lerner/innen in einem klar erkennbaren und nachvollziehbaren Handlungszusammenhang stehen“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 194). Außerdem tragen der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden und die handlungsorientierte Umsetzung dazu bei, dass Schrift und Textproduktion in einem natürlichen und alltäglichen Kontext erlebt werden. Schreibende und Rezipierende tauschen sich über die Qualität der Anleitungen aus und überarbeiten ihre Texte, basierend auf einem direkten Feedback. Auf diese Weise wird die Teamfähigkeit zusätzlich gefördert.
Folgende Aspekte sollten berücksichtigt werden:

- „Der zu schreibende Text muss für die Schüler/innen eine identifizierbare Funktion erfüllen; sie müssen erkennen können, welches kommunikative Problem damit bearbeitet werden soll. Denn nur wenn sie das Ziel und die Adressaten ihres Textes kennen, können sie sinnvolle Entscheidungen über den Aufbau, den propositionalen Gehalt und die Auswahl der sprachlichen Muster und Mittel treffen“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 195).
- „Des Weiteren müssen die Schüler/innen Gelegenheit haben, sich das erforderliche Weltwissen, aber auch von Fall zu Fall einschlägiges sprachliches Wissen, anzueignen, damit sie wissen, worüber sie schreiben können und sollen“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 195).
- „Die Schüler/innen müssen die Gelegenheit bekommen, ihren Text in einem Kontext sozialer Interaktion zu verfassen. Eingebettet in eine soziale Situation können vor allem junge Lerner die Zerdehnung der Sprechsituation leichter überwinden“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 195).
- „Und schließlich müssen sie Gelegenheit haben, die Wirkung ihres Textes auf die Leser zu überprüfen, so wie sie es aus der mündlichen Kommunikation gewöhnt sind (einigermaßen etabliert haben sich in diesem Zusammenhang sogenannte ‚Schreibkonferenzen‘)“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2010, S. 195).

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen anleitenden Text zum Herstellen eines Bildes mittels Wachsschmelztechnik (hier zu einem Märchen). Dabei sind die Adressatinnen und Adressaten die Schülerinnen und Schüler der Parallelklasse, die diese Technik anhand der Beschreibung durchführen. Die Rückmeldungen der Parallelklasse geben Anregungen für eine mögliche Textüberarbeitung.

2 Lernaufgabe

2.1 Aufgabenstellung und Material

Vor dem Schreiben eines anleitenden Textes probieren die Schülerinnen und Schüler die Technik des Wachsschmelzens selbst aus. Die Lehrkraft gibt mündlich die Vorgehensweise vor (siehe Material für die Lehrkräfte), evtl. bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Materialliste.
Die Schülerinnen und Schüler formulieren selbstständig stichpunktartig einzelne Schritte. Die Stichpunkte werden durch folgende Fragen gegliedert:

- Was brauche ich?
- Was muss ich nacheinander tun?
- Worauf muss ich besonders achten?

In der Praxis hat es sich bewährt, dass die Lernenden ihre Stichpunkte vergleichen.
Die Schülerinnen und Schüler erstellen nun anhand ihrer Stichpunkte ein eigenes Wachsmalbild. Dabei können sie sich gegenseitig helfen und beraten. Für das „Einwachsen“ sollte mindestens eine ganze Unterrichtsstunde eingeplant werden. Der Zeitaufwand ist abhängig vom Geschick und der Ausdauer der Schülerinnen und Schüler.

Einstieg und Hinführung

Das Herstellen eines Wachsmalbildes ist eingebettet in eine größere Unterrichtssequenz „Märchenhaftes“. In den zurückliegenden Stunden haben die Lernenden verschiedene Märchen und ihre Merkmale kennengelernt, Märchen sinngestaltend gelesen, eigene Märchen geschrieben und nachgespielt. Abschließend gestalten sie ein Bild mittels Wachsschmelztechnik zu ihrem Lieblingsmärchen. Die Lehrkraft zeigt im Plenum bereits fertige Produkte. Einer weiteren Motivation bedarf es nach eigener Erfahrung nicht.

Planung und Durchführung

Nachdem das Bild erstellt ist, werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die einzelnen Arbeitsschritte in einem Text zu beschreiben. Neben den eingangs notierten Stichpunkten (siehe Voraussetzungen), nutzen sie nun ihre eigenen Erfahrungen zum Verfassen der Texte.
Im besten Fall haben sich die Schülerinnen und Schüler einen Tandempartner bzw. eine -partnerin der Parallelklasse ausgesucht. Aber auch ein einfaches Losverfahren führt schnell zur Einigung.
Es versteht sich, dass im Vorfeld Absprachen der beteiligten Lehrkräfte notwendig sind.

Um Schwierigkeiten der Lesbarkeit durch Handschriften zu umgehen, können die Schülerinnen und Schüler ihre Texte auch am Computer erstellen.
Bevor die Texte an die Parallelklasse übergeben werden, überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihren Text anhand einer Checkliste (siehe Material für Schülerinnen und Schüler).

Präsentation

Die Texte werden der/einer Parallelklasse mit dem Ziel präsentiert, anhand der Beschreibungen selbst Wachsmalbilder herzustellen.

Feedback

Anschließend tritt die Parallelklasse (Klasse B) mit Klasse A in Austausch, um zu klären, wo es mit den Beschreibungen Probleme gab.
Die Texte der Klasse A können nun in einer weiteren Phase überarbeitet und angepasst werden.

2.1.1 Material für Lehrkräfte

Für die Herstellung eines Bildes mittels Wachsschmelztechnik zu einem Märchen benötigt man:

- 2 Blätter Elefantenpapier/Marmorpapier im DIN-A4-Format
- Bleistift
- Wachsmalstifte
- Unterlage
- außerdem: Bügeleisen (Lehrkraft)

Vorgehensweise

Mit dem Bleistift werden auf zwei Blättern zunächst je nach Motiv mindestens zwei Horizontlinien spiegelbildlich gezogen, so dass beim Übereinanderlegen der Innenseiten die Horizontlinien in etwa deckungsgleich sind.
Dabei wird darauf geachtet, dass der entstandene Raum groß genug ist, um das Bild zu einem Märchen der Wahl (Beispiele: ein Schloss, ein Brunnen, ein Apfelbaum, ein Schuh, eine Krone, ein Feuer, …) zu zeichnen. Die Linien sollten groß und klar und mit Bleistift gezogen werden.
Tipp: Wenn ein Apfelbaum gewählt wurde, kann auch eine Wiese oder ein Himmel als Hintergrund gemalt werden.

Diese Linien werden auf ein zweites Blatt – ungefähr deckungsgleich – gezeichnet.

Nach der Entscheidung für die entsprechenden Farben werden die beiden Blätter intensiv mit den Stiften eingewachst (je mehr Farbe verwendet wird, desto besser schmelzen die Farben).

Nun werden die Innenseiten der Blätter aufeinandergelegt und mit dem Bügeleisen geplättet. Danach werden die Blätter sofort wieder auseinandergezogen.

2.1.2 Material für Schülerinnen und Schüler

Das Ziel ist, dass du eine Anleitung mit dem Titel „So entsteht dein Wachsschmelzbild“ für eine Schülerin/einen Schüler deiner Parallelklasse schreibst. Dabei musst du deiner Tandempartnerin/deinem Tandempartner Folgendes erklären:

- Was brauchst du dazu? (Material)
- Was machst du nacheinander? (Schrittfolge)
- Worauf musst du besonders achten? (Frage an dich selbst: Was war besonders schwer für mich?)

Nutze dafür das bereitgelegte Arbeitsblatt.

Du kannst die Wörter der Wortkiste nutzen.

So entsteht dein Wachschmelzbild (Stichpunkte)

Was brauchst du dazu?

_____

Was musst du nacheinander tun?

_____

_____

_____

_____

Worauf musst du besonders achten?

_____

_____

_____

_____

Wortkiste (kann erweitert werden)

zuerst anschließend zunächst daraufhin …

Erstens Zweitens …

falten knicken schneiden zeichnen stellen aufdrücken aufeinanderlegen

bereitlegen aussuchen bügeln …

Wachsmalstifte Skizze Elefantenpapier Bügeleisen …

Checkliste für die Überarbeitung

Ich beschreibe die Wachsschmelztechnik für:	
Mein Text hat eine Überschrift.	
Ich habe alle Arbeitsmaterialen benannt.	
Ich habe alle Arbeitsschritte beschrieben.	
Ich habe eine logische Reihenfolge der Arbeitsschritte festgelegt.	
Ich spreche meinen Partner/meine Partnerin immer in der gleichen Form an. Zum Beispiel: Du benötigst …	
Ich habe den Text gut lesbar geschrieben.	
Ich habe für meinen Partner/meine Partnerin einen Feedbackbogen.	

Feedbackbogen für meine Partnerin/meinen Partner

	ja	nein
Konntest du anhand meiner Beschreibung selbstständig dein Bild erstellen?		
Hast du dich persönlich angesprochen gefühlt?		
Konntest du einzelne Arbeitsschritte klar nachvollziehen?		
Konntest du meine Schrift lesen?		
Was willst du mir noch sagen? Bitte ehrlich.		

2.3 Lösungshinweise

- Bestimmte Wachsfarben schmelzen später nicht gut; vorher ausprobieren.
- Die Ideen sollen die Schülerinnen und Schüler vorher auf einem Skizzenblatt festhalten.
- Nur wenige Elemente sollen groß auf die Blätter gezeichnet werden, Details lassen sich schwerer einwachsen.
- Auf körperliche Anstrengung sollten die Schülerinnen und Schüler hingewiesen werden.
- Das Einwachsen der Blätter gelingt am besten im Stehen.
- Um den Arbeitsplatz nicht unnötig zu verschmutzen, sollte eine Unterlage benutzt werden.
- Das Handhaben des Bügeleisens sollte der Lehrer/die Lehrerin bzw. eine andere erwachsene Person übernehmen oder beaufsichtigen.

3 Quellen und Zusatzmaterial

Becker-Mrotzek, M., Bredel, U., & Günther, H. (2010). Schreibaufgaben situieren und profilieren. In T. Pohl & T. Steinhoff (Hrsg.), *Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik: Reihe A. Textformen als Lernformen*, S. 191–210. Gilles & Francke. http://kups.ub.uni-koeln.de/id/eprint/8220

Baurmann, J. (2011). Anleitungen schreiben. In *Praxis Deutsch, 38 (229)*, 4–11.

Zitzlsperger, H. (1993). *Kinder spielen Märchen. Schöpferisches Ausgestalten und Nacherleben*. Beltz Verlag.

Sofern nicht anders gekennzeichnet, liegt das Copyright beim IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de